

Vorlage zum öffentlichen Teil der Sitzung	am	TOP
des Ausschusses für gesellschaftl. Angelegenheiten		
<input checked="" type="checkbox"/> des Haupt- und Finanzausschusses	19.9.16	7.1

- Personalrat: nein
- Gleichstellungsbeauftragte: nein
- Schwerbehindertenbeauftragte/r: nein
- Kriminalpräventiver Rat: nein

Frauennotruf Ostholstein

hier: Sachbericht 2015

A) SACHVERHALT

Die Stadt Heiligenhafen beteiligt sich seit dem Haushaltsjahr 2014 jährlich an der Finanzierung des Vereins „Notruf Ostholstein“ mit Finanzierungsbeiträgen von 1.561,45 € im Jahr 2014 (0,17 € je Einwohner/in) und je 683,10 € im Haushaltsjahr 2015 und 2016 (0,075 € je Einwohner/in).

Der Verein „Notruf Ostholstein“ hat nunmehr den Sachbericht 2015 vorgelegt, der anliegend dieser Vorlage zur Kenntnisnahme beigelegt ist.

B) STELLUNGNAHME

Seitens der Verwaltung wird gebeten, den Sachbericht 2015 zur Kenntnis zu nehmen.

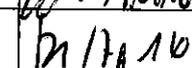
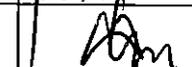
C) FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Keine.

D) BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Sachbericht des Vereins „Notruf Ostholstein – Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V.“ wird zur Kenntnis genommen.


Bürgermeister

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter	
Amtsleiterin / Amtsleiter	
Büroleitender Beamter	

Ar. J. S. S.

FRAUENBERATUNG UND NOTRUF OSTHOLSTEIN

Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V.

Sachbericht 2015

Stand: 25. März 2016

Inhalt	Seite
A. Aktuelle Entwicklung	3
B. Träger	5
C. Personal	6
D. Räumliche Situation	7
E. Finanzen	7
F. Besondere oder neue Angebote	8
G. Beratungsarbeit	8
1. Angebote des Notrufs Ostholstein	8
2. Beratungszeiten	9
3. Beratung	9
4. § 201a - Beratungsstelle Notruf OH - Bericht für 2015	11
5. Statistik für die Frauenfachberatungsstelle	11
H. Kooperationen	12
I. Präventions- und Bildungsarbeit	14
1. Mädchenarbeit und Prävention	14
2. Veranstaltungen	15
3. Fortbildungen	15
4. AG's	15
J. Öffentlichkeitsarbeit	16
K. Anhang	

A. Aktuelle Entwicklung

• Beratungsstellen Eutin und Neustadt

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 923 Beratungen mit Frauen und Mädchen durchgeführt. Dies entspricht durchschnittlich **4,4 Kontakten je Sprechzeitentag** bei vier Tagen pro Woche. Als Fachberatungsstelle erhielten wir außerdem von den Polizeidienststellen des Kreises Ostholstein insgesamt **52 Datenübermittlungen**.

In **Eutin** hatte die Mehrzahl der Beratungen das Thema „Häusliche Gewalt“.

In Kooperation mit „Die Ostholsteiner“ (Einrichtung für Menschen mit Handicap) wurde erneut eine Jahresgruppe mit 8 Frauen erfolgreich durchgeführt. Einige Frauen aus dieser Gruppe kamen auch in die Einzelberatung des Notrufs.

Im Rahmen des SUSE-Projektes (Sicher und Selbstbestimmt – Frauen und Mädchen mit Behinderung stärken) fanden Vernetzungstreffen an 3 Terminen statt.

Der „Runde Tisch Gesundheit“ hat 12 ÄrztInnen aus dem Kreis Ostholstein zum Thema „Häusliche Gewalt“ fortgebildet .

An der Landespolizeischule führten 2 Mitarbeiterinnen eine Fortbildung für 17 PolizistInnen zum Thema „Stalking“ durch.

Eine Informationsveranstaltung zur Arbeit des Notrufs hat mit 10 Mitgliedern des Sozialdienstes Katholischer Frauen stattgefunden.

30 TeilnehmerInnen besuchten eine Veranstaltung mit dem Thema „Armut ist weiblich“ .

Die Rechtsberatung fand an 10 Terminen statt.

Die beiden von der Eutiner Frauenrunde ausgerichteten Frühstückstreffen waren mit 117 Teilnehmerinnen sehr gut besucht.

3 Präventionsveranstaltungen führten die 2 Mitarbeiterinnen mit insgesamt 126 TeilnehmerInnen im Jahr 2015 durch.

Verschiedene Veranstaltungen und Treffen fanden, teilweise in Kooperation, statt:

Theaterstück „Über Mütter“, Lesung „Als die Hose weiblich wurde“, Pressetermine und Spendenübergaben u.a.

In **Neustadt** hat sich die finanzielle Lage der Beratungsstelle stabilisiert. Die Nordgemeinden im Kreis Ostholstein unterstützen den Notruf Ostholstein. Die erste Vorsitzende Frau Gabriele Pfungsten stellte Einzelanträge, die positiv beschlossen wurden.

2015 lag in Neustadt der Schwerpunkt der Beratungen im Bereich der Häuslichen Gewalt sowie der sexuellen Gewalt. Es kamen vermehrt ältere Frauen mit sexuellen Missbrauchserfahrungen in der Kindheit und Jugend.

Das Angebot der **ambulanten Beratung** in Burg auf Fehmarn, Heiligenhafen und Oldenburg i.H. wird regelmäßig in Anspruch genommen. Nach telefonischer Anmeldung werden in Heiligenhafen und in Burg auf Fehmarn Außensprechstunden durchgeführt. Die Brücke in Heiligenhafen stellte wegen der steigenden Nachfrage in Heiligenhafen einen Raum im Weberhaus unentgeltlich zur Verfügung. Die Stadt Fehmarn ermöglicht dies im Haus im Stadtpark.

Eine Mitarbeiterin führte eine Informationsveranstaltung zum Thema „Häusliche Gewalt“ für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Elterntelefons im Kinderschutzbund durch.

Der Informationsabend „Trennung und Scheidung“ unter der Leitung unserer beratenden Fachanwältin für Familienrecht fand mit 15 Teilnehmerinnen guten Anklang.

Die Kooperation mit dem Verein „mitten-drin“ - Netzwerk Ostholstein e.V. wurde fortgeführt. Beratungen von Frauen mit Behinderungen in Begleitung ihrer Assistenzkräfte fanden weiter statt.

Die Aktionswoche zum Internationalen Tag gegen Gewalt stand in diesem Jahr mit verschiedenen Veranstaltungen unter dem Thema „Häusliche Gewalt“. Die Woche wurde in Kooperation mit der Neustädter Frauenrunde durchgeführt. Es fand ein ökumenischer Gottesdienst statt, im Kino wurde der Film „Die Festung“ gezeigt und am 25.11. wurde auf dem Markt die Brötchentütenaktion durchgeführt. Alle Veranstaltungen haben sich etabliert und werden gut von der Öffentlichkeit angenommen.

Die **Präventions- und Mädchenarbeit** wurde in **Neustadt** fortgeführt.

Im September führte eine Mitarbeiterin in Kooperation mit der Polizei in Neustadt das Präventionskonzept "3 G – Gemeinsam gegen Gewalt" in vier siebten Klassen mit insgesamt 100 Schülerinnen und Schülern an der Jacob-Lienau-Schule durch.

Verschiedene Veranstaltungen wurden selbst oder in Kooperation durchgeführt, z.B. Veranstaltungen zum internationalen Frauentag, zur Interkulturellen Woche und zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen.

Im Magazin Lübecker Bucht hatte der Notruf Ostholstein, die Gelegenheit sich vorzustellen, und er erhielt eine Spende.

• **Ausblick in Eutin und Neustadt für 2016**

- Neue Jahresgruppe für Frauen mit Behinderung der Einrichtung „Die Ostholsteiner“
- Weiterführung der Frauenfrühstückstreffen
- Fortführung der Rechtsberatung durch Anwältinnen
- Regionaler Fachtag „ Gewalt in der Partnerschaft – Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche“
- Kurzschulung für MitarbeiterInnen der Eutiner Verwaltung zum Thema „Häusliche Gewalt am Arbeitsplatz“
- Stalking – Fortbildung an der Landespolizeischule
- Verbesserte Zusammenarbeit mit dem Weißen Ring
- Frauenkulturwoche im März anlässlich des Internationalen Frauentages
- Fortführung der KIK-Veranstaltungen (Runder Tisch OH, Treffen mit Polizei)
- Heartbeat-Projekt in Kooperation mit der Gemeinschaftsschule Eutin
- Petze-Elternabend in Kooperation mit der Gemeinschaftsschule.
- Fortführung des Präventionskonzeptes „Die 3G“ an der Jacob-Lienau-Schule
- Fortführung der Beratung von Frauen mit Behinderungen in Zusammenarbeit mit dem Verein mittendrin e.V. , Oldenburg
- Regionaler Fachtag: Suse-Modellprojekt im September
- Fortführung der Tätigkeit einer Mitarbeiterin als Sprecherin im Landesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe
- Fortführung ambulanter Beratungstermine in Oldenburg, Heiligenhafen und Fehmarn.
- Anträge an Nordgemeinden in Ostholstein zur weiteren finanziellen Absicherung der Beratungsstelle in Neustadt für das folgende Kalenderjahr

B. Träger

Verein

Träger der Beratungsstellen in Eutin und Neustadt ist der Verein "Frauenberatung und Notruf Ostholstein - Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V."

Anzahl der Vereinsmitglieder

Mit Stand vom 01.01.2016 sind 26 Frauen, Männer und Organisationen zählende Fördermitglieder des Notruf Ostholstein.

Anzahl und Namen der Vorstandsmitglieder

Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind die erste und die stellvertretende Vorsitzende:

- Gabriele Pfingsten aus Eutin ist 1. Vorsitzende
- Anke Montag aus Eutin ist 2. Vorsitzende
- Christina Zander aus Eutin ist Schatzmeisterin.

C. Personal

Feste Mitarbeiterinnen

Die hauptamtlichen Stellen des Notrufs OH: 42 Stunden pro Woche in Eutin und 30 Stunden pro Woche in Neustadt teilen sich:

- Frau Carla Schneider (Diplom-Psychologin, Verhaltenstherapeutin und Gesprächspsychotherapeutin); **25 Stunden**, in Eutin,
- Frau Claudia Wolf (Diplom-Sozialpädagogin, Sozialtherapeutin und therapeutische Gestaltberaterin); **17 Stunden**, in Eutin sowie zusätzlich **9 Stunden** in der KIK-Koordination,
- Frau Maeve Reichel (Diplom-Psychologin, Systemische Familientherapeutin, Fachberaterin für Hypno-Systemische Traumatherapie); **30 Stunden**, Neustadt

Im Bereich Prävention und Bildungsarbeiten:

- Frau Maeve Reichel (Diplom-Psychologin, 6 Stunden Neustadt)
- Frau Carla Schneider (Diplom-Psychologin, 2 Stunden Eutin)
- Frau Claudia Wolf (Diplom-Sozialpädagogin, 3 Stunden Eutin)

In der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle in Neustadt arbeitet:

- Frau Lisa Petersen-Jungk (Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familienberaterin; 31 Stunden).

Zeitlich befristete Mitarbeiterinnen

Keine

Ehrenamtlich Tätige

Ehrenamtliche Arbeit leisteten im Jahr 2015 vier Frauen aus unserem Verein. Zu den Hauptaufgaben gehörten die gesamte Finanz- und Personalverwaltung sowie der behördliche Schriftverkehr im Rahmen der Fördergelder.

Dieses Engagement ist für den Notruf Ostholstein unverzichtbar und wir danken an dieser Stelle den Ehrenamtlichen.

D. Räumliche Situation

Lage

Eutin: Plöner Str. 39, 23701 Eutin (Nähe Bahnhof)

Neustadt: Lienaustr. 14, 23730 Neustadt in Holstein (Nähe Bahnhof)

Beschreibung der Räumlichkeiten

Eutin: Erdgeschoss: 2 Beratungsräume, einer mit Büroecke, 1 Archiv, 2 Toiletten.

Untergeschoss: 1 Veranstaltungsraum, 1 Küchenzeile.

Neustadt: 2 Beratungsräume, einer mit Büroecke, 1 Büro, 1 Küche, 1 Toilette

Barrierefreiheit

Eutin: Erdgeschoss mit Rollstuhlkufen erreichbar, keine barrierefreien Toiletten.

Neustadt: Obergeschoss (ohne Fahrstuhl), nicht barrierefrei.

E. Finanzen

Frauenberatungsstelle

Finanziert wurde unsere Beratungsstelle im Jahr 2015 über Mittel des Landes Schleswig-Holstein, des Kreises Ostholstein sowie der Städte Eutin, Neustadt in Holstein, Heiligenhafen, Oldenburg, Oldenburg-Land, Grömitz und Fehmarn. Ferner bringt der Verein Eigenmittel wie Mitgliedsbeiträge, Spenden und Bußgelder in die Finanzierung mit ein.

KIK

Die KIK-Koordination wird durch eine Festbetragsfinanzierung des Landes Schleswig-Holstein sichergestellt.

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein finanziert 80 % der Kosten.

Andere Zuwendungsgeber

Keine

Spenden, Sponsoring, Fundraising

Auch im Jahr 2015 erhielt der Notruf Ostholstein Spenden von Firmen und Privatpersonen für gesonderte Anschaffungen und fachliche Fortbildungen.

Rücklagen

Keine, nur laufende Betriebsmittel zur Finanzierung der Personal- und Sachkosten.

F. Besondere oder neue Angebote

Inhaltliche Schwerpunkte

- Sexueller Missbrauch, körperliche Gewalt in der Kindheit
- Häusliche Gewalt
- Stalking
- Frauen mit schweren Traumatisierungen in Kindheit und Jugend
- Bedrohungen und sexuelle Übergriffe im öffentlichen Raum
- Sexuelle Übergriffe an Frauen mit Behinderungen
- Trennungssituationen und soziale Notlagen

Regionale Schwerpunkte

Die persönlichen Beratungen finden in unseren Räumen in Eutin und Neustadt statt. Ferner bieten wir nach vorheriger Anmeldung Beratungen in Oldenburg, Heiligenhafen und Burg auf Fehmarn an.

G. Beratungsarbeit

1. Angebote des Notrufs Ostholstein

- Telefonische und persönliche Beratung, auch an Wochenenden
- Proaktive Beratung bei häuslicher Gewalt und nach Wegweisung durch die Polizei
- Krisenintervention
- Fachberatung von Einzelpersonen und Institutionen
- Informationen zur Gewaltthematik
- Begleitung der Frauen zu Terminen bei Polizei, Gerichten, Ämtern, Ärztinnen/Ärzten, etc.
- Prozessvorbereitung und Prozessbegleitung
- Kostenlose Erstberatung einmal monatlich durch Rechtsanwältinnen
- Weitervermittlung zu anderen Behörden / amtlichen Auskunftsstellen
- Veranstaltungen, u.a. zu gewaltspezifischen Themen
- Präventionskonzept: „3G-Gemeinsam gegen Gewalt“
- Mädchenberatung (ab 14 Jahren)
- Email-Beratung, speziell für Mädchen und junge Frauen (www.maedchenberatung-in-oh.de)
- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

2. Beratungszeiten

Während der telefonischen Sprechzeiten (Eutin: Montag und Freitag 10.00-12.00 Uhr, Dienstag 18.00-20.00 Uhr, Donnerstag 14.00-16.00 Uhr und Neustadt: Montag bis Mittwoch 10.00-12.00 Uhr, Donnerstag 16.00-18.00 Uhr) sind die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen direkt erreichbar. Ausnahmen hiervon sind Kriseninterventionen und Außentermine.

Vereinbarte persönliche und telefonische Beratungen führen wir möglichst nicht während dieser Zeiten durch. Auch außerhalb der Sprechzeiten ist in der Regel werktags jeden Vormittag eine Beraterin direkt zu erreichen.

Unser Anrufbeantworter, der zu den übrigen Zeiten läuft, wird mehrmals täglich an Werktagen abgehört, so dass ein Erstkontakt (außer an Sonn- und Feiertagen) innerhalb von 24 Stunden stattfindet.

3. Beratung

Frauenfachberatungsstelle:

Die Beratungsstellen des Notrufs Ostholstein bieten Frauen und Mädchen ab 14 Jahren, die von Gewalt betroffen sind oder waren, sowie Angehörigen und unterstützenden Vertrauenspersonen zeitnah Krisenintervention, Beratung, Unterstützung und Information an.

Seit der Einführung des Gewaltschutzgesetzes und der polizeilichen Wegweisung hat sich der Aufgabenbereich des Notrufs um proaktive Beratungen für Opfer häuslicher Gewalt erweitert. Der Notruf OH ist eine vom Land Schleswig Holstein anerkannte Fachberatungsstelle nach § 201a LVwG zur Sicherstellung des Beratungsangebotes nach polizeilicher Wegweisung.

Die Polizei übermittelt „Opfer“-Daten nach einer Wegweisung an die Beratungsstelle und diese ist verpflichtet, unverzüglich eine Beratung nach § 201a des LVwG zum Schutz vor häuslicher Gewalt anzubieten.

Fachleuten aus dem psychosozialen Bereich, die mit von Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen arbeiten, bieten wir Fachberatungen an. Wir informieren über notwendiges Hintergrundwissen und über mögliche Vorgehensweisen, die diese spezielle Thematik betreffen.

Beratungsinhalte der Frauenfachberatungsstelle:

o **Allgemein:**

- Klärung der aktuellen Situation, Entlastung, Orientierungshilfe
- Information und ggf. Vermittlung von Schutzunterkünften
- Information über rechtliche und polizeiliche Möglichkeiten
- Information über weiterführende Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Psychosoziale Krisenintervention

o **Bei häuslicher Gewalt:**

- Informationen über rechtliche Möglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz
- Hilfe und Begleitung bei Beantragung individueller zivilrechtlicher Schutzmaßnahmen
- Persönliche Sicherheitsplanung für Opfer (und Kinder)
- Psychosoziale Unterstützung und Beratung

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung:

- Weiterhin befindet sich innerhalb des Notrufs Ostholstein auch eine Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle mit Sitz in Neustadt.
- Der Stellenumfang beträgt 31 Std. pro Woche. Die Stelle ist mit der Diplom-Sozialpädagogin Lisa Petersen-Jungk besetzt. Während des Urlaubs oder bei Krankheit wird die Vertretung durch die Diplom-Psychologin Maeve Reichel sichergestellt.
- Die Ziele dieser Beratungsstelle sind die Umsetzung des Beratungsauftrages gemäß § 2 und § 5 des Gesetzes zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz).

Die Schwangerenberatungsstelle bietet Mädchen, Frauen, Paaren und Familien:

- Beratung, Begleitung und Unterstützung während der Schwangerschaft und nach der Entbindung
- Information und Beratung über soziale und finanzielle Hilfen
- Unterstützung bei der Geltendmachung von Ansprüchen
- Information und Beratung über Empfängnisverhütung, Familienplanung und Sexualität
- Beratung und Begleitung vor, während und nach Inanspruchnahme pränataler Diagnostik
- Beratung bei psychosozialen Konflikten im Zusammenhang mit der Schwangerschaft
- Beratung von Paaren / Eltern bei konflikthafter Veränderungen der Partnerschaft durch die Schwangerschaft und / oder nach der Geburt des Kindes
- Information und Beratung zum Thema Schwangerschaftsabbruch
- Beratung im Entscheidungsprozess
- Trauerbegleitung nach Fehlgeburt, Totgeburt oder Schwangerschaftsabbruch
- Veranstaltungen zu relevanten Themen.

4. § 201a - Beratungsstelle Notruf OH 2015

Als Fachberatungsstelle nach Wegweisung des Landes Schleswig-Holstein erhalten wir aufgrund § 201a LVwG Opferdaten von der Polizei. Im Jahr 2015 übermittelten uns die Polizeidienststellen aus Ostholstein bei **17 Wegweisungen** die Daten der von häuslicher Gewalt betroffenen Opfer. Ferner erhielten wir **35 Datenübermittlungen ohne Wegweisung**. Bei allen Datenübermittlungen waren die Opfer fast ausschließlich Frauen und ein Mann. Nach einer Erstberatung informierten wir bei Zustimmung des Opfers die zuständige Polizeidienststelle darüber, dass eine Beratung stattgefunden hat.

Im Jahr 2015 haben wir auf Einladung der Eutiner Landespolizeischule eine Fortbildung für 17 PolizeibeamtInnen des Kreises Ostholstein zum Thema „Stalking aus der Sicht der Opfer“ durchgeführt. (Wegen der guten Resonanz findet die nächste Fortbildung im Mai 2016 statt.)

Die zuständige Mitarbeiterin hat an den § 201a - Beratungsstellentreffen der Frauenberatungsstelle „Die Lerche“ in Kiel teilgenommen.

5. Statistik für die Frauenfachberatungsstelle

Im Jahr 2015 berieten die Notruf-Mitarbeiterinnen persönlich, telefonisch und per E-Mail 452 betroffene Frauen und Mädchen sowie 88 private oder professionelle Unterstützungspersonen. Insgesamt führten wir 923 Beratungen durch, wobei teilweise mehrere Beratungstermine je betroffene Frau und Mädchen wahrgenommen wurden.

Durchschnittliche Verteilung pro Woche und Beratungstage (4 Tage / Woche = 208 Tage):

	Anzahl Frauen / Mädchen	Unterstützungspersonen	Kontakte insgesamt
2015	452	88	923
Pro Woche / 52	8,7	1,6	17,7
Pro Tag / 208	2,2	0,42	4,4

H. Kooperationen

- **Mit Polizeidienststellen**

- **Mit Justizbehörden- und Gerichten**

Die Zusammenarbeit mit den Gerichten und der Staatsanwaltschaft im Kreisgebiet gestaltet sich, begünstigt durch die KIK-Arbeit, gut. Die Gerichte in Ostholstein sprachen uns auch in 2015 wie im Vorjahr Bußgelder zu.

- **Mit Schulen**

Jacob-Lienau-Schule Neustadt

- **Mit KiTas**

Im Jahr 2015 wurden keine Aktivitäten durchgeführt.

- **Im Rahmen von KIK**

Seit dem 1.01.2007 ist Frau Claudia Wolf die vom Land Schleswig-Holstein eingesetzte KIK-Koordinatorin für den Kreis Ostholstein. KIK ist das Kooperations- und Interventionskonzept gegen häusliche Gewalt in Schleswig-Holstein. Die Arbeit von Institutionen, die mit der Bekämpfung häuslicher Gewalt und dem Opferschutz befasst sind, wird durch KIK miteinander verknüpft.

Regionale Koordinatorinnen, die in allen Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins tätig sind, haben den Auftrag und das Ziel, die Zusammenarbeit von staatlichen Institutionen und den Einrichtungen freier Träger zu verbessern und ein ineinander greifendes System des Opferschutzes und der Gewaltprävention zu schaffen. Die KIK-Koordinatorin lädt an drei Terminen im Jahr zu einem Runden Tisch im Amtsgericht Eutin ein. In diesen Runden, an denen Vertreterinnen und Vertreter der Polizei, der Staatsanwaltschaft, der Familiengerichte, der Frauenhäuser und Beratungsstellen, der Täterarbeit, der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens teilnehmen, werden praktische Probleme besprochen sowie das Wissen und das Verständnis für die Arbeit der beteiligten Einrichtungen und Institutionen verbessert.

Themen 2015 waren:

- Kinder als Betroffene häuslicher Gewalt
 - Zusammenarbeit des Jugendamtes mit Gerichten und Polizei
 - Statistik zu Kinder und häusliche Gewalt
- Aktuelle Änderungen im Asylverfahren und Aufenthaltsrecht, Schutz von Flüchtlingsfrauen und ihrer Kinder sowie die Umsetzung des Gewaltschutzes in Gemeinschaftsunterkünften
- Polizeierlass 14.54 vom 21.03.2013 zum Einschreiten in Fällen häuslicher Gewalt –
- Sonderfall „HG in Flüchtlings- und Asylunterkünften“
- Zuweisung ins Tätertraining im Kreis Ostholstein, vorverlagerte Zuweisung
- Teilnahme am Migrationsforum Ostholstein
- Teilnahme an der Eutiner Frauenrunde

• **Mit Anderen**

Im Jahr 2015 hatten die Notruf – Mitarbeiterinnen mit folgenden Institutionen, Organisationen etc. fallbezogene und andere Kontakte:

- Amnesty International
- Ärztinnen und Ärzte (auch ZahnärztInnen) im Kreisgebiet
- Beratungsstellen der Kirchenkreise Eutin und Oldenburg
- Tagesklinik Eutin
- Stadtsozialarbeiter Eutin
- Berufliche Schulen Ostholstein
- Gemeinschaftsschule Eutin
- Brücke Ostholstein
- Deutscher Kinderschutzbund
- Evangelisches Frauenwerk
- Frauenhaus Ostholstein
- Fachdienst Gesundheit des Kreises OH
- Fachdienst Migration des Kreises Ostholstein
- Fachdienst Soziales und Jugend des Kreises Ostholstein
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Eutin, der Stadt Neustadt, der Insel Fehmarn, des Kreises Ostholstein
- Kliniken im Einzugsgebiet, z.B. Sana - Klinik Eutin, Aneos-Klinikum Neustadt
- Kreisbibliothek Eutin
- Stadtbücherei Neustadt
- Die Ostholsteiner - Ostholsteiner Behindertenhilfeeinrichtung
- Verein Mittendrin e.V., Oldenburg
- Präventionsbüro Petze, Kiel
- RechtsanwältInnen im Kreisgebiet
- Stadtjugendpflege Neustadt
- TherapeutInnen im Kreisgebiet

I. Präventions- und Bildungsarbeit

1. Mädchenarbeit und Prävention

Eutin

- In der Gemeinschaftsschule Eutin, Zweigstelle Kleiner See, wurden in allen 5. Klassen (100 SchülerInnen) der Animationsfilm „Wutmann“ zum Thema Häusliche Gewalt und ihre Auswirkung auf Kinder und Familie in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin gezeigt und besprochen.
- In Kooperation mit der Schulsozialarbeiterin wurde das Thema „Gewalt in Beziehungen“ mit 13 Mädchen einer Klasse des Förderzentrums Albert-Mahlstedt-Schule in einer Präventionseinheit bearbeitet.
- 2 Gewaltpräventionsveranstaltungen „Wing Tsun“ wurden mit 12 Teilnehmerinnen durchgeführt.

Neustadt

In der Jacob-Lienau-Schule, einer Gemeinschaftsschule, wurde im September das Präventionskonzept „Die 3 G - Gemeinsam gegen Gewalt“ - ein Präventionsprojekt für 6. Klassen - fortgeführt. In vier je zweistündigen Workshops in den 7. Klassen der Jacob-Lienau -Schule wurden die Schülerinnen und Schüler anhand von kurzen Vorträgen, Übungen und Rollenspielen für das Thema „Gewalt“ sensibilisiert. Die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen nahmen jeweils mit teil, um Hilfsangebote weiter zu leiten, falls sich aus dem Thema Bedarfe ergeben. Die Schulsozialarbeiterinnen waren ebenfalls integriert, um vor Ort zu sein. Die Eltern wurden vorher über die Einheit mit einem Elternbrief informiert.

Während des ganzen Jahres wurde das Angebot der speziellen Email-Beratung für Mädchen in Ostholstein unter der Adresse: „maedchenberatung-in-oh.de“ vorgehalten.

Die Mitarbeiterin nahm regelmäßig an den Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen in Kiel teil.

2. Veranstaltungen

Selbst oder in Kooperation durchgeführte bzw. organisierte Veranstaltungen:

Eutin:

- 10 Rechtsberatungstermine
- 2 Frauenfrühstückstreffen
- Ärztefortbildung „Häusliche Gewalt“
- Theaterstück „Über Mütter“
- Veranstaltung „Als die Hose weiblich wurde“
- Informationsveranstaltung zur Arbeit der Frauenberatungsstelle für den Sozialdienst Katholischer
- Fortbildung an der Landespolizeischule zum Thema „Stalking“
- Veranstaltung „Armut ist weiblich“
- Brötchentütenaktion zum 25.11.

Neustadt:

- Frauenkulturwoche, in Kooperation mit Neustädter Frauenrunde:
 - Weltgebetstag
 - Puppentheater: Die Brüder Löwenherz
 - Film: Töchter des Aufbruchs
- Schulung „Häusliche Gewalt“ für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Elterntelefons im Kinderschutzbund
- Info-Abend: Scheidung tut weh- Was bei Trennung und Scheidung zu regeln ist
- Lesung zur Interkulturellen Woche „Papa, was ist ein Fremder?“, Tahar Ben Jelloun
- Aktionswoche zum Internationalen Tag gegen Gewalt in Neustadt; in Kooperation mit der Neustädter Frauenrunde
 - Ökumenischer Gottesdienst
 - Kinofilm: Die Festung
 - Brötchentütenaktion auf dem Marktplatz in Neustadt

3. Fortbildungen

Zur Qualitätssicherung der Arbeit des Notrufs Ostholstein nahmen die Mitarbeiterinnen an folgenden Fort - und Weiterbildungen teil:

- Vernetzungstreffen Suse-Projekt Ostholstein 05.02.
- Gleich? Anders? Fortbildung Mixed Pickles 06.02.
- Fortbildung: Ellen Spangenberg: Zwischen Kontaktvermeidung, guter Begegnung und Grenzverletzung 06.03.
- Vernetzungstreffen Suse-Projekt Berlin 11.06.
- Fortbildung „Leichte Sprache“ Lübeck 15.6.
- Vernetzungstreffen Suse-Projekt 01.07.
- Wendo-Workshop 24.10.
- 10 Jahre Bundesverband der Frauenberatungsstellen u. Frauennotrufe Berlin, Erfahrung-Debatte- Veränderung Entwicklungen zum Thema Geschlechterverhältnis 02.11. – 03.11.
- Vernetzungstreffen Suse-Projekt 17.11.
- Vortrag: Eine Art zu sein - Berücksichtigung von Würde in der Psychotherapie, Luise Reddemann 02.12.

4. Arbeitsgruppen

- § 201a Beratungsstellen
- DIS (Regionalgruppe Lübeck für Einrichtungen mit DIS-Frauen)
- Eutiner Frauenrunde
- Runder Tisch Gesundheitliche Folgen von Gewalt
- Kriminalpräventiver Arbeitskreis
- MIFOH (Migrationsforum OH)
- Gleichstellungsbeirat Kreis Ostholstein
- FNT (Frauen-Notruf-Treffen)
- Landesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (LFSH)
- LAG (Landesarbeitsgemeinschaft) Mädchen und junge Frauen
- Neustädter Runde
- Neustädter Frauenrunde

